

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 4

Rubrik: Happy End

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

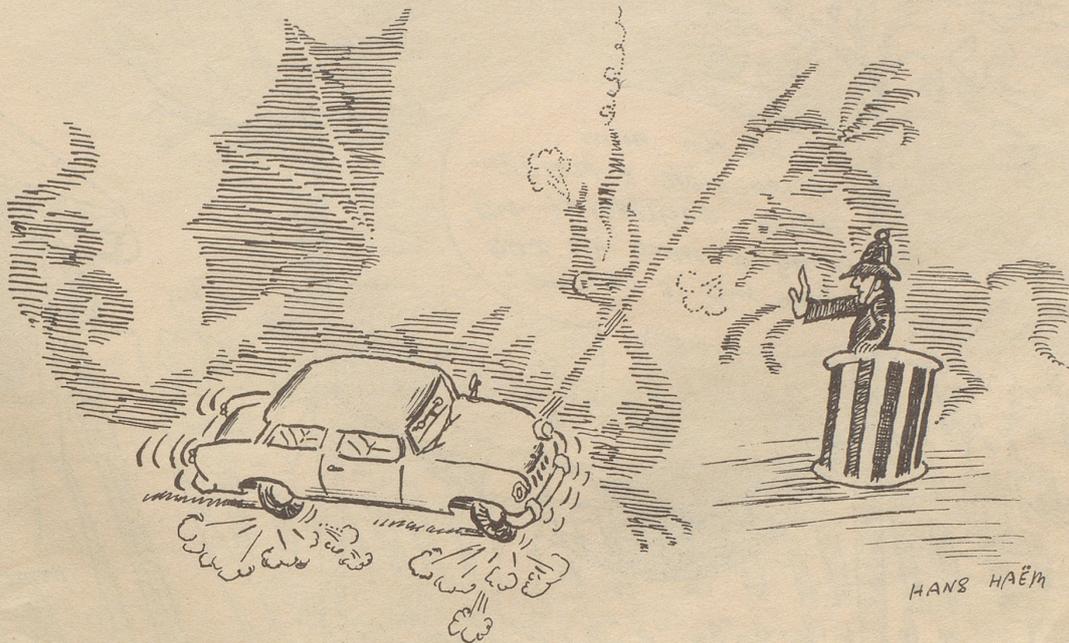
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



diesem Zusammenhang wird eine Warnung des berühmten Mathematikers Gauß im vorigen Jahrhundert zitiert: «Aus der Tatsache, daß Zahlen nicht lügen, ist nicht abzuleiten, daß das Einmaleins die ganze Wahrheit ist.»

*

In einem Restaurant im holländischen Utrecht sind die Speisekarten mit dem diskreten Hinweis versehen: «Das Besteck ist im Preis nicht inbegriffen.»

*

Nach einer der haßerfüllten Tiraden eines arabischen Diplomaten vor den Vereinten Nationen bemerkte der israelische Außenminister Abba Eban zu einem westlichen Politiker: «Lassen Sie sich von seinem Aussehen nicht täuschen – obwohl er dumm aussieht, ist er *wirklich* dumm.»

*

Die Gegner de Gaulles in Frankreich behaupten, der neue Wahlanspruch des Landes sei: «Liberté, Fraternité, Senilité.»

*

Ein Pariser Diplomat erklärte, was General de Gaulle wirklich erstrebt: eine deutsche Armee, schwächer als die französische, aber stärker als die russische.

In London wagten taktvolle Unterhausmitglieder voll Mitgefühl nicht zu fragen, weshalb ihr konservativer Kollege, Dr. Bennet, eine Woche lang mit schwarzer Krawatte erschien. Schließlich wurde der Grund bekannt: Dr. Bennet trauerte um die Abwertung des englischen Pfundes.

*

Im englischen Wahlkampf 1964 führte der schwarze Rolls Royce des Zeitungskönigs Cecil H. Kings einen roten Wimpel mit der Aufschrift «Wählt sozialistisch!» Als der Chauffeur seinen Herrn vor einem noblen Restaurant erwartete, sagten die Leute auf der Straße zu ihm: «Sie müssen ja einen groß-

zügigen Chef haben, wenn er Ihnen erlaubt, das Ding da aufs Auto zu setzen!» – «Im Gegenteil», sagte würdevoll der Chauffeur. «Nicht ich – er hat das Ding da aufgef-pflanzt. Ich bin konservativ.»

*

Kuba hat im Propagandakrieg gegen die imperialistischen Yankees ausgebildete Papageien eingesetzt, die mit revolutionären Slogans in Süd- und Mittelamerika und später auch in den USA werben sollen. Die Papageien rufen «Viva Castro!», «Johnson gleich Hitler!», «Hoch die Guerillas!» und «Nieder mit den imperialistischen Yankees!»

TR

Nach dem mißglückten Gegenputsch des griechischen Königs Konstantin erinnerte ein deutscher Kommentator an den Ausspruch des Perikles über den erfolglosen Eurides, der mit viel Idealismus, aber wenig Vorbereitung die Tyrannis in Theben zu stürzen versucht hatte: «Wer das Gute halb tut, nützt dem Bösen ganz.»

*

Die arabischen Oelscheichs haben Sorgen: wenn die Araber sich ganz den Russen anschließen, wer wird ihnen dann die Ersatzteile für ihre Cadillacs liefern?

*

Die verfahrenere Vietnam-Politik ist, nach der Meinung vieler Amerikaner, zum Teil auf McNamaras Computer-Strategie zurückzuführen. Der amerikanische Verteidigungsminister legte bisher mehr Gewicht auf elektronische Resultate als auf menschliche Meinungen. In

Grippe- und Erkältungszeit!

Halspastillen

Formitrol®

WANDER

schützen vor Ansteckung!

30 Pastillen Fr. 2.40 Dr. A. Wander AG Bern

